

"...und wenn du morgen ein neues Sortiment Haustiere einkaufst mach, dass es reich ; bis zu den nächsten Ferien!"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sind Sie auch «kreativ»?

Da erscheint am Bildschirm ein Lehrling (17) – genauer ein Konditorlehrling –, dem die ach so klugen Reporter unserer SRG verständnisvoll zunicken, wenn er sich nach dem fünften Stellenwechsel beklagt, «statt kreativ arbeiten zu dürfen, würden ihm Arbeiten wie Bleche reinigen, Mandeln schälen, Eier einmachen usw. zugemutet ...». (Vermutlich hätte er lieber weisse Mohrenköpfe «kreiert»!)

Da gibt es das Heiratsinserat, wo ein Mann gesucht wird, «der kein Spiesser sein soll und mit einer selbständigen und kreativen Frau gut zurechtkommt ...». (Ob der gesuchte Partner wohl auch ein «kreativer» sein soll?)

Da gibt es den bekannten Sportreporter, dessen kreative Formulierungskunst geradezu berüchtigt ist. Für ihn spielt der Flügelstürmer nicht einfach den Ball zur Mitte, das wäre nicht kreativ. Er sagt: «Jetzt läuft der Linksaussen (es ist zwar der Rechtsaussen!) wie ein Berserker und «kreiert» eine Flanke ...!»

Da gibt es den Folkmusiker (das F ist kein Druckfehler!), der zwar Noten weder lesen noch spielen kann, dafür aber vor Geistlosigkeit strotzende Texte kreativ untermalen kann, d. h. mit «kreativen» Verrenkungen und harten Rhythmen «kreativ» zur Darstellung bringt.

Da gibt es den kreativen Künstler, der – laut Katalog – Menschen zu Teilen einer lebendigen Plastik formt, indem er sie mit Gips und Mehl(!), mit Plastilin und Farbe den eigenen Körper so verändern lässt, «dass es zu einer dem eigenen Körper fremden «kreativen» Struktur kommt ...». (Verstehe das, wer will!)

Da gibt es den kreativen Schulmeister, dessen Fünftklässler zwar keine Ahnung von Rechtschreibung und Satzbildung haben. «Aber wissen Sie», sagte der Lehrer, «was kümmern uns Grammatik und Interpunktion? Hauptsache, die Schüler lernen «denken», «kreativ» denken,

darum pflegen wir das «kreative» Gespräch ...»

Sie sehen, lieber Leser, kreativ ist «in». «Kreativer Nebel», wohin man blickt, und niemand ist da, der ihn zu spalten vermöchte. Arbeiten, lernen, studieren, üben sind zu unzumutbarem «Stress» geworden. Derweil jedoch hat die UNESCO unlängst festgestellt, «dass jeder vierte Student heute Schwierigkeiten hat mit dem Verstehen eines Textes, mit dem Niederschreiben eines Gedankens, ja mit dem Erfassen einfachster Zusammenhänge». – Wer aber einen Gedanken, eine Idee nicht klar formulieren kann, kann auch nicht (mehr) klar und deutlich denken – «Kreativität» – mit oder ohne Führungszeichen – hin wie her. Oder sind die Leute wirklich so kreativ, wie sie zu sein behaupten?

Äther-Blüten

«Früh übt sich, was ein Senior werden will!» So kommentierte Elisabeth Schnell in der Radiosendung «s Kafichränzli» die irgendwo aufgegabelte Offerte: «Tanzen für Senioren ab 6 Jahren».
Ohohr

Das Dementi

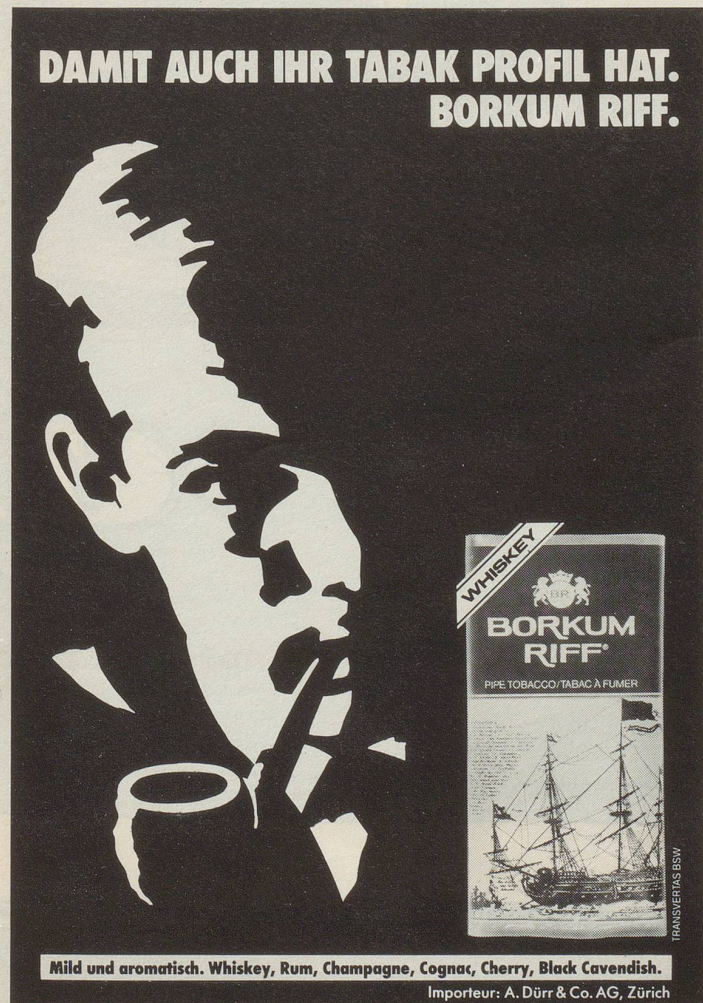
Nein, es stimmt nicht, dass sich im Zusammenleben der Menschen und der Generationen viel ändert. Wie vor 2000 Jahren wollen auch heute noch die Jungen die Älteren beraten und ihnen ihre wertvollen Erfahrungen mitteilen. Die Alten pflegen die Ratschläge mit grossem Dank entgegenzunehmen und verschweigen dabei höflich, dass sie seinerzeit die genau gleichen Erfahrungen auch schon machten ...

Schtächmugge

Die Qual der Wahl

Früher, da hatte man zwei, wenn es hoch kam drei Fernseh-Programme zur Auswahl. Da war es relativ leicht, sich für eines zu entschliessen. Heute mit elf oder mehr Programmen drückt man den ganzen Abend auf seinem Apparat her, und ist doch nie sicher, die richtige Wahl getroffen zu haben. Bei Orientteppichen ist es zum Glück einfacher, da ist man sicher, bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich die richtige Wahl zu treffen!

DAMIT AUCH IHR TABAK PROFIL HAT. BORKUM RIFF.



WHISKEY
BORKUM RIFF
PIPE TOBACCO / TABAC À FUMER

Mild und aromatisch. Whiskey, Rum, Champagne, Cognac, Cherry, Black Cavendish.
Importeur: A. Dürr & Co. AG, Zürich

ZOOHANDLUNG



«... und wenn du morgen ein neues Sortiment Haustiere einkaufst, mach, dass es reicht bis zu den nächsten Ferien!»